

Z. h. am
9.7.90

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
DER MINISTER**

Minister der Finanzen
Herrn Dr. Romberg
Leipziger Str. 5-7
Berlin
1 0 8 0

12.7.90

Werter Herr Dr. Romberg!

In Betrieben des ehemaligen Kombines Pflanzenzüchtung lagern in Größenordnungen Reserven an Saat- und Pflanzgut. Nach den bisherigen Regelungen waren diese als Wirtschaftsreserve bestätigt und wurden mit einem Vorzugszinssatz kreditiert.

Da sich unter den neuen Bedingungen die Absatzlage grundsätzlich verändert hat, ergeben sich jetzt für diese Betriebe große Probleme, die die weitere Existenz gefährden. So lagern z. B. im Betrieb Klein Wanzleben nicht mehr absetzbare Bestände an Zuckerrübensaatgut im Werte von 128 Mio M. Die Bank hat mit Schreiben vom 11. 6. 1990 die weitere Kreditbereitstellung ab sofort eingestellt - einschließlich Lohnzahlung.

Trotz intensiver Bemühungen des Betriebes und Kombines, einschließlich Prüfung eines möglichen Exports, sind Bestände im Werte von 116 Mio M nicht mehr absetzbar.

Diese Bestandsgröße übertrifft das gesamte betriebliche Vermögen um ein Mehrfaches. Deshalb ist auch eine Ausbuchung zu Lasten der eigenen Fonds nicht möglich.

Die Neuzüchtungen, die dem internationalen Niveau entsprechen und mit den BRD- Sorten konkurrieren können, werden erst in den nächsten Jahren wirksam.

Ähnliche Probleme bestehen in anderen Saatgutbetrieben, wo Reservebestände für Futtersaaten, Hülsenfrüchte, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnissen u. a. festgelegt sind. Insgesamt geht es um ein Volumen von über 350 Mio M.

Da die Betriebe bisher mit der Reservebildung beauftragt worden sind, können sie jetzt für die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen nicht verantwortlich gemacht werden.

Ich bitte Sie deshalb, in das Gesetz bzw. die Durchführungsbestimmungen zur DM- Eröffnungsbilanz aufzunehmen, daß nicht mehr absetzbare Saatgutreservebestände als Ausgleichsforderung gegenüber der Treuhandanstalt gebucht werden können.

Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 30. 5. 1990 ersuche ich Sie weiterhin, daß auch bei nicht mehr verwertbaren Beständen an Pflanzenschutzmitteln, die ein Volumen von 100 Mio M ausmachen, in gleicher Weise verfahren werden darf.

Ich bitte Sie um Zustimmung.

Hochachtungsvoll

ge. in V. Schwane
Dr. Pollack